

## **Zusammenfassung**

### **Das alte Montanum Prag 1527–1783 (1825)**

Der Bestand „Das alte Montanum Prag 1500–1783 (1825)“, der im Nationalarchiv in Prag aufbewahrt ist, entstand aus den Registraturen der Bestände „Das Amt des höchsten Münz- und Bergmeisters“, „Die böhmische Kanzlei“, „Die böhmische Statthaltereirei“ und „Die böhmische Kammer“.

Als Antwort aufs Gesuch des höchsten Münz- und Bergmeisters des Königreichs Böhmens um die Aussortierung der Montanschriften aus der Registraturen der böhmischen Kanzlei, böhmischen Kammer und alten böhmischen Statthaltereirei erlaß Kaiserin Maria Theresia am 12. Mai 1754 das Patent über der Pflicht, die im Archiv auf dem Prager Burg aufbewahrten Registraturen der zentralen Landesbehörden aufzuarbeiten. Archivar Jan Josef Klausek entwarf einen Vorschlag auf die Einteilung der sortierenden Schriften in zehn Hauptabteilungen – Rubriken: camerale, contributionale, commerciale, diaetale, giudiciale, militare, montana, publicum, Lehens- und Grenzsachen.

Die Aussortierung der Montanschriften aus der Registratur der böhmischen Kammer verlief unter der Führung von einem ehemaligen Archivar der Statthaltereirei Jan Josef Bugner. Ein neu entstandenes Ganze wurde beim Amt des höchsten Münz- und Bergmeisters bis Jahre 1783 geleitet; dann wurde seine Registratur dem Gubernialarchiv übergeben, wo ein neues Ganze „Das alte Montanum Prag“ geschaffen wurde.

Am Anfang des 19. Jhrs. vereinigte Gubernialarchivar Alois Jelen die Berg- und Münzschriften aller Ämter von den Jahren 1500–1784 in ein Ganzes, das er in sieben Gruppen einteilte: 1. Reskripte in den Montansachen; 2. Berichte der böhmischen Kammer und des höchsten Münzmeisters des Königreichs Böhmens für die Hofkammer in Wien; 3. Intimate des höchsten Münzmeisters für das böhmische Gubernium; 4. in acht Untergruppen eingeteilte Schriftstücke des Amtes des höchsten Münz- und Bergmeisters; 5. Schriftstücke zu den Betriebssachen der einzelnen und nach dem Alphabet geordneten Bergorte; 6. Kammer- und Zivilschriftstücke der einzelnen Bergorte sowie auch Visitationsberichte; 7. Schriftstücke, die in keine vorherige Gruppe eingeordnet sind.

Zu diesem Bestand schuf Leiter des Gubernialarchivs Kajetán Nádherný im Jahre 1825 ein Verzeichnis der Hauptsignaturen.

Nach dem Nádherný Abgang vom Gubernialarchiv in der Hälfte des 19. Jhrs. hörten alle Arbeiten am Bestand „Das alte Montanum Prag“ auf. Neuzeitliche Bearbeitung dieses Bestands wurde erst im Jahre 1935 aufgenommen und mit den Unterbrechungen bis zum Jahre 2008 dauerte.

Das vertiefte Inventar des Bestands macht zugänglich den Forschern alle Amts- und Rechnungsbücher, Registraturhilfsmittel und alle Schriften aus den Signaturen 1/1 und 1/2.

Zu den wertvollen Amtsbüchern im Bestand „Das alte Montanum Prag“ gehören die dem Kaiser Maximilian II. gewidmete Handschrift des höchsten Bergmeisters für Böhmen und Münzmeisters des Prager Münzamts Lazar Erckers unter dem Titel „Beschreibung der sechs metallischen Erzt und Bergwerksarten wie dieselbigen vnd eine yede insonderheit auf Silber, Kupfer, Bley, Zin, Quegsilber vnd Eisen sollen probirt werden“ vom Jahre 1569, die dreibändige Sammlung der Berggesetze vom 13. Jhr. bis zum Jahre 1767 vom Rat der Hofkammer, Professor in Bergwissenschaften am Collegium Metallurgicum in Prag und Registrator des Amtes des höchsten Münz- und Bergmeisters Jan Tadeáš Peithner von Lichtenfels (die Sammlung sollte als Unterlage zur Ausarbeitung des neuen Berggesetzbuchs dienen), eine Reihe von Sitzungsprotokollen des Amtes des höchsten Münz- und Bergmeisters in Prag vom 18. Jhr sowie auch die Visitationsberichte der Bergwerke von den Jahren 1558–1772.

Von den Registraturhilfsmitteln dieses Bestandes kann man vor allem das oben erwähnte Verzeichnis der Signaturen der Montan- und Münzschriften von Kajetán Nádherný vom Jahre 1825 nennen..

Die Montanschriften in der Signatur 1/1 stammen von den Jahren 1527–1699 und sind der böhmischen Kammer oder dem höchsten Münz- und Bergmeister des Königreichs Böhmen adressiert. Die Schriften in der Signatur 1 / 2 sind von den Jahren 1700–1783 und die böhmische Kammer und der höchste Münz- und Bergmeister sendeten sie den Hofämtern nach Wien.

In beiden Signaturen befinden sich besonders Bergkonsultationsprotokolle, die von den 40. Jahren des 18. Jhrs. jedes Quartal ausgefertigt wurden, und Visitationsprotokolle der Bergwerke. Die Beschreibung der Budweiser Bergwerke vom höchsten Münzmeister Oldřich Adam Popel von Lobkowitz vom Jahre 1644, Verbot des Ausführens Golds und Silbers aus Böhmen vom Jahre 1583 und der Edelsteine vom Jahre 1586 oder die Schriften zur Gründung der metallurgischen Hochschule in Prag (Collegium Metallurgicum) im Jahre 1763 kann man auch für wichtige Quellen zur Geschichte des Bergwesens in Böhmen halten.

Die Schriften zur Geschichte des Hüttenwesens sind in diesen Signaturen wenig vertreten, nur einige Schriftstücke über der Personalbesetzung der Hütten und dem Schmelzen der Metalle kann man hier finden.

Die Schriften aus dem Gebiete des Münzwesens betreffen sich vor allem die in- und ausländischen Lieferungen der Edelmetalle, die Installierungen der neuen Maschinen in den Münzämtern, die Prägung oder den Umlauf der Münzen.

Vom Gesichtspunkt der Forscher sind gewiß auch die Schriften über den Trautenauer, Joachimsthaler, Schlagenwalder und Gottesgaber Wäldern, die als Quelle der Bedürfnisse der Bergwerke reserviert wurden, sehr wichtig.

## **Annotation**

### **The “Old Montanum” Prague 1527–1783 (1825)**

The National Archives Prague contains an archival record called „The Old Montanum Prague 1527–1783 (1825), which includes documents relating to

mining, metallurgy and minting from the registries of the Office of the Supreme Master of the Mint and Mine of the Kingdom of Bohemia, the Chancellory at Court of Bohemia, the Bohemian Vice-Regency and the Bohemian Chamber. This article provides a detailed account of the history of this archival holding as well as an analysis of its papers.